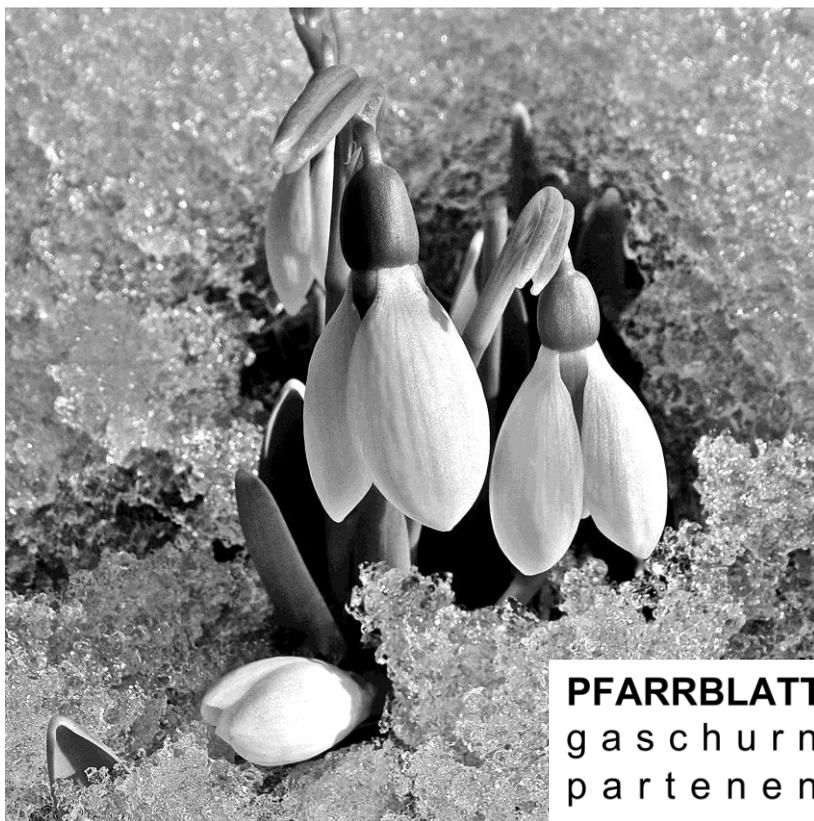


metn nd



PFARRBLATT
g a s c h u r n
p a r t e n e n

Nr. 164

Frühjahr 2014

Gott geht

Dass er unterwegs geboren wurde, dass er nicht an Altersgebrechen, sondern am Kreuz starb, dass er das Brot brach, nicht den Löwen zum Wappentier wählte, sondern den Esel und die verdorrte Hand und den verkrümmten Rücken nicht verdorrt und verkrümmen lassen konnte – das alles kennzeichnete ihn.

Und dass er unterwegs war. Ja, dass er gar so hieß: Ich bin der Weg. Ich bin die Straße.

Jesus ging. In den Tempel, an den Jordan, über den See, auf den Berg. Jesus ging. Nach Nazaret und Nain, nach Kana und Kafarnaum, nach Jerusalem und Jericho. Jesus zog durch Galiläa und Judäa und die Gegend von Tyrus und Sidon.

Jesus war lange in der Wüste unterwegs und begab sich in die Einsamkeit. Und der Wanderrabbi sucht sich Nachfolger, nicht Nachsitzer. Er zog um die Häuser und durch die Dörfer. Bei Tagesanbruch verließ er die Stadt, in aller Herrgottsfrühe ging er an den See von Tiberias und am Sabbat lief er durch die Kornfelder. Er ging hinaus, er ging mit, er ging weg und weiter. Bis er schließlich an einen Ort kam, der Golgota hieß.

„Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester, der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“
Der Obdachlose ließ sich nicht verorten, auch nicht von der Familie.

Wer geht, erfährt mehr, als wer sitzt. Wer thront, kommt nirgendwohin, am wenigsten zu den Menschen.

Jesus ging. Aber nirgendwo lese ich von Gepäck. Nirgendwo von einem Rollkoffer oder einem Rucksack. Nirgendwo steht was von Möbeln, von Kleidern oder auch nur einem Kamm. Von einem Häuschen und drei warmen Mahlzeiten. Tags werden einen Kanten Brot und ein Schluck Wasser und nachts ein Stück Erde unter freiem Himmel, vorgewärmt vom Tag, genügt haben.

Und zuhause wird immer dort gewesen sein, wo und mit wem er gerade war. Und immer auf Achse, aber nie ohne Ziel, denn er wusste genau, wohin er wollte: zu den vielfältig Armen, die es nicht bleiben sollten.

Luise Rinser lässt irgendwo Mirjam fragen: Ich schaute Jeschua an: wie hatte er das gemacht, dass dieser Mensch ihm folgte? Über was für eine Macht verfügte er denn, dass er einen ansah und schon verließ man Arbeitsplatz und Familie, Besitz und Haus und Fischerboot und sicheres Brot, um ihm zu folgen, blindlings... Gab es denn einen Vorteil, irgendeinen Gewinn?“

Wer mit dem Rabbi ging, konnte sich nie sicher sein, abends irgendwo unterschlüpfen zu können. Jeder Spatz hatte es besser, der immer von irgendeinem Ast beherbergt wurde. Wer aber mit ihm ging, dem war vor allem Ungewissheit gewiss. Und vielleicht eine Ahnung, dass der neue Weg etwas in ihnen freilegen könnte – Liebe, ganz neue, die nicht bloß dem einen Mann und dem einen Kind, sondern den Menschenkindern galt, besonders den Armen. Und eine Ahnung, dass sie an der Seite Gottes nicht vor dem Leben bewahrt würden, aber doch - irgendwie – aufgehoben wären zwischen Steinen und Sternen.

Jacqueline Keune

Advent Gaschurn

Ganz nach dem Wort Jesajas „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor. Ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht“, schmückt eine große Wurzel den Altar der Kirche in Gaschurn.

Vielen Dank den Frauen und den Mitarbeitern des Bauhofes Gaschurn, die dafür gesorgt haben, dass diese wunderschöne Wurzel einen neuen Platz gefunden hat.



Advent Partenen



Ganz traditionell aufgehängt wurde ein mit grünen Zweigen gebundener Kranz mit drei violetten und einer rosa Kerze, entsprechend der liturgischen Farbe und den biblischen Texten im Advent.

Der 3. Adventsonntag wird auch „Gaudete“ Sonntag genannt. „Gaudete in Domino semper“. „Freut euch im Herrn allezeit!“

Die liturgische Farbe, ein aufgehelltes violett/ rosa, spiegelt den Charakter dieses Sonntags wider.

Unseren Frauen in Partenen sei dafür herzlich gedankt.



...sagen
möchten wir für die Spende von
€ 217,50 der Ortsfeuerwehr Partenen
anlässlich des Patroziniums
am 11. November.

Rorate Gaschurn und Partenen

In Gaschurn und Partenen machten sich Jung und Alt auf den Weg um das Rorate zu feiern. Im Anschluss gab es wieder ein ausgezeichnetes Frühstück für alle.



Danke dem Elternverein der Volksschule Gaschurn und allen Eltern der Volksschule Partenen sowie den Eltern des Kindergartens Partenen für das Backen und die Bewirtung beim Rorate-Frühstück am 3. Dezember in Gaschurn und am 4. Dezember in Partenen.

Danke auch an Ingrid und Lothar Dona vom Partenerhof für die Gastfreundschaft und für die Spende vom Frühstück.

Adventwallfahrt der Singgemeinschaft und der Frauenbewegung

Zum 20. Mal organisiert und gestaltet wurde die Adventwallfahrt von der Singgemeinschaft Gaschurn-Partenen.

„Mit Laternen machten wir uns auf den Weg von Partenen nach Gaschurn. Stille, dazwischen besinnliche Texte, die uns auf dem Weg begleiteten. Eine herrliche, sternenklare Nacht.“

In der Kirche in Gaschurn wurden Lieder gesungen und Texte vorgelesen.

Die Frauenbewegung begleitete uns wie in den letzten Jahren und sorgte im Tourismuseum dafür, dass anschließend der gemütliche Teil nicht zu kurz kam.

Herzlichen Dank allen die sich mit uns auf den Weg gemacht haben und allen, die uns anschließend bewirten haben.



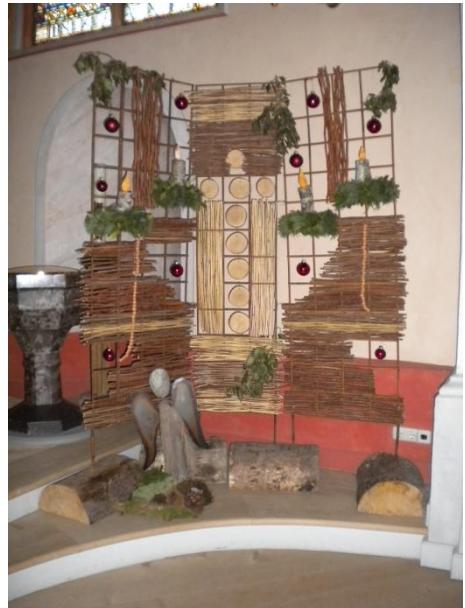
Weihnachten in unseren Pfarren

Weihnachtsvorbereitungen gibt es nicht nur zuhause. Auch in unseren Kirchen sind viele Handgriffe nötig, damit Weihnachten werden kann.

Von neuen **A**lartüchern auflegen bis **Z**ieren der Christbäume sind zahlreiche Frauen und Männer in unseren Pfarren nötig.

So bedanken wir uns von **A-Z** bei **ALLEN**, die dazu beigetragen haben, dass das Fest der Geburt Jesu zu einem Fest der Besinnung und der Freude für Klein und Groß geworden ist.

Herzlich gedankt sei auch unserm Pfr. Joe für seine beeindruckenden Predigten und Texte in der Weihnachtsliturgie.



Krippe Partenen

Nachdem der Engel von der Krippe in Partenen einen gebrochenen Flügel hatte und am Kopf beschädigt war, konnte er in den letzten Jahren nicht an der Krippe angebracht werden.

Nach der gelungenen Restaurierung ist er jetzt wieder ein Teil der wunderschönen Krippe in Partenen. Danke an Irene Montibeller.



D A N K E! für die „Hilfe unter gutem Stern“

Unser Dank gilt allen SternsingerInnen, BegleiterInnen und HelferInnen, sowie allen SpenderInnen. Wir freuen uns über ein tolles Sammelergebnis von € 1.537,80 in Partenen und € 6.396,41 in Gaschurn.

Herzlichen Dank auch allen Hotels und Restaurants, die uns gerne aufgenommen und bewirtet haben.



Besuch der Hostienbäckerei



Im Jänner war es soweit und unsere Kommunionkinder besuchten im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung die Hostienbäckerei in Feldkirch-Altenstadt.

Viel Interessantes und Wissenwertes über das Kloster und das Backen der Hostien erfuhren die Kinder durch Sr. Andrea.



Die Kinder freuen sich schon auf ihre Erstkommunion: Gemeinschaft mit Jesus und untereinander im Zeichen des Regenbogenfisches.

Das Edelweiß

Die Nutzung des Edelweißes als Heilpflanze hat eine lange Tradition. Alpleute nennen das Edelweiß „Ruhrkraut“ oder auch „Bauchwehblume“ und haben die Extrakte des Edelweißes (in Form von Tee) erfolgreich als Heilmittel gegen Durchfall und Magenbeschwerden einsetzen können. Angeblich "heilte" das Edelweiß auch Erkrankungen wie Angina, Diphtherie und Tetanus.



Das Edelweiß ist als neue Heilpflanze auf dem Vormarsch: Mehr als 40 vielversprechende chemische Substanzen wurden bereits in der weißen „Wunderblume“ entdeckt. Das Edelweiß hat einen hohen Anteil an Flavonoiden und wirkt aufgrund dessen antibakteriell und entzündungshemmend. In der Kosmetik und der traditionellen Medizin werden die Extrakte des Edelweißes bereits erfolgreich eingesetzt. So wirken Salben und Cremes, die Edelweiß enthalten, entzündungshemmend und beruhigen die Haut. Die Substanzen des Edelweißes verlangsamen sogar den Alterungsprozess, denn sie haben eine antioxidative Wirkung und bekämpfen freie Radikale. Des weitern stärkt der Extrakt des Edelweißes das Immunsystem, wirkt stresshemmend und belebend auf den Organismus.

Besonders die Kosmetikindustrie hat das Geheimnis der weißen Wunderpflanze für sich entdeckt. Die Gerbstoffe der Pflanze wirken hautstraffend und stärken das Bindegewebe.

Für die Herstellung in Kosmetikerzeugnissen und traditionellen Heilmitteln wird das Edelweiß aus kontrolliert biologischem Anbau verwendet. Edelweiß-Extrakt ist auf dem freien Markt sehr teuer, denn der Anbau ist mühsam, die Pflege der Kulturen langwierig und die Ertragsmenge des Extraktes sehr gering.

Inzwischen kann das Edelweiß in Blumengeschäften erworben werden. Im Garten gedeihen die Pflanzen recht gut.



Neues von den Schwestern in Sibirien

Auszug aus dem 73. Rundbrief vom Dezember 2013:

„Mit dem neuen Schuljahr begann auch die Speisung der Kinder in Slavgorod (2 Ausgabestellen) und in Nowopeschanoe wieder.

Im Behindertenheim endete Ende Oktober leider das Projekt der Zwischenverpflegung, weil der Staat die Stelle der Köchin gestrichen hat.

Die Pädagogen wollten diese Aufgabe nicht übernehmen. Zusammen mit den Eltern versuchten wir eine Lösung zu finden, die sich aber nicht bewährte. Ende Oktober entschieden dann die Eltern, das Projekt ganz zu schließen. Die Behinderten sollen künftig von ihren Eltern vor oder nach dem Unterricht verpflegt werden.

Im Behindertenheim wird in den nächsten Monaten einiges umstrukturiert. Im Sommer hatten neue Gesetze viele Arbeitsplätze gestrichen: im Behindertenheim dürfen künftig keine medizinische Hilfe wie Massage und/oder ärztliche Konsultationen oder Kulturprogramme angeboten werden. Dadurch sind noch mehr Leute arbeitslos geworden. Auch die umliegenden Heime in Tabuni, Bursol und Jarawoje, die unter der Obhut unserer Direktorin stehen, werden geschlossen. Damit will der Staat Löhne und kommunale Abgaben sparen und die Behinderten müssen wieder zu Hause bleiben - ohne Förderung.“

Dank der Spenden der Bevölkerung konnten wir im Dezember € 2.000,-- an Sr. Maria Hammerer für ihre Arbeit in Sibirien weiterleiten.

Caritas

Caritas Haussammlung: Hilfe für Familien im Inland

Rund 1.000 HaussammlerInnen machen sich im Monat März im ganzen Land auf, um für Menschen in verschiedenen Notsituationen hier in Vorarlberg zu bitten.

Dank der Spenden aus der Haussammlung kann die Caritas Vorarlberg Menschen in Not Wegbegleiter sein und ihnen Hilfe sowie neue Hoffnung schenken - so etwa durch Einzelfallhilfe, durch die Arbeit von Hospiz Vorarlberg, die Familienhilfe, in der Wohngemeinschaft Mutter&Kind, durch Sozialpaten und verschiedene Sozialleistungen in den Pfarren.

Der Erlös der Haussammlung verbleibt vollständig in Vorarlberg und leistet einen wesentlichen Beitrag, dass wichtige Angebote und Einrichtungen der Caritas aufrechterhalten werden können. Zeigen auch Sie sich solidarisch und setzen Sie sich mit uns für ein gemeinsames Ziel ein, anderen Menschen zu helfen. Ihre Spende ist für sie ein Lichtblick!

Deshalb liegt auch heuer wieder ein Falter mit Zahlschein für die Caritas Haussammlung im Pfarrblatt bei.

Spenden Kirchenheizung

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die bis Ende Dezember eingegangenen Spenden von € 2.686,- für unsere Pfarrkirchen bedanken.



Lieber Joe, liebe Pfarrgemeinde von Gaschurn und Partenen.

Im Namen von Bischof Erwin und den Menschen am Xingu bedanke ich mich auf diesem Wege herzlich für die Spende von € 5000.- und die Messspenden von € 2460.-

Liebe Grüße und alles Gute für 2014 !

Ursula Kräutler

WAS IST EIN "MESS-STIPENDIUM"?

Es war schon in der frühesten Zeit üblich, dass die Gläubigen zur Eucharistiefeyer Brot und Wein und andere Gaben sowohl für die Feier selbst wie auch für die Kirche und ihre caritativen Verpflichtungen mitbrachten. Wer einen Gottesdienst in Afrika mitfeiert, erlebt diese Fülle der Gaben noch immer. In vielen Ländern ist auch heute noch das „Mess-Stipendium“ die Grundlage für den Lebensunterhalt der Priester.

In unseren Gebieten hat die Entwicklung, für die Feier der Messe Geld (das „Mess-Stipendium“) zu geben, in manchen Gläubigen die Vorstellung geweckt, man könne „die Messe bezahlen“. „Was kostet eine Messe“, ist darum eine häufige Frage. (Ab 1.1. 2014 € 9,--) Wie immer im Leben kann etwas auch in die falsche Richtung gehen. Denn natürlich ist eine Messe „unbezahlbar“. Die heilige Messe aber in Verbundenheit mit Christus und der Kirche zu feiern, ist für uns eine große Hilfe im täglichen Leben. Christus selbst bittet beim Vater im Himmel: für Eltern und Verwandte, für Kranke und Leidende, für die Verantwortlichen in Staat und Kirche, für den Frieden, für Flüchtlinge, Hungernde und Heimatlose. Dass Menschen in besonderer Weise auch ihrer Verstorbenen gedenken und bitten, dass an ihnen die Erlösungstat Christi in vollem Maße wirksam sei, ist mehr als verständlich.

Wie es unter den Lebenden Tage gibt, an denen man mehr als sonst aneinander denkt (wie zum Beispiel am Geburtstag), so ist es gute Tradition, dass man an die Angehörigen besonders anlässlich ihres Todestages denkt in der festen Hoffnung, dass sich für sie im Tod das Tor zum Himmel geöffnet hat. Ein äußeres Zeichen dafür ist für viele, an diesem Tag für die / den Verstorbenen „eine Messe lesen zu lassen“, wie es umgangssprachlich heißt.

Er ging.

Er ging zu Fuß.

Er ging durch die Gassen

Er ging in die Häuser.

Er ging unter die Haut.

Er ging zu Herzen.

Er ging nicht auf Nummer sicher.

Er ging den Dingen auf den Grund.

Er ging aufs Ganze.

Er ging an die Grenzen.

Er ging auf den Geist.

Er ging zu weit.

Er ging – einen Traum vor Augen.

Er ging – einen Stern in Händen.

Er ging – den Himmel um den Hals.

Er ging durch die Gassen.

Er ging zu Fuß.

Er ging

und hoffte

bis zum Umfallen.

Jacqueline Keune



Hoscht o Luscht of na guati Soppa?

Wir laden herzlich
zum Suppentag

der Frauenbewegung
Gaschurn-Partenen und des
Museumsteams

am 3. Fastensonntag,
23. März 2014
nach dem Gottesdienst in
Gaschurn ein.



Die Spenden kommen einem sozialen Zweck zugute.

Heiliges Grab aus Partenen

Ein fast vergessenes religiöses Osterbrauchtum bestand in manchen Kirchen des Montafons in der Errichtung eines "Heiligen Grabes" in der Karwoche. Nur mehr wenige Mitbürgerinnen und Mitbürger können sich noch an diese Installationen in ihren Kirchen erinnern.

Von Aschermittwoch bis nach Ostern ist das Hl. Grab aus Partenen im Montafoner Tourismuseum Gaschurn erstmals wieder zu sehen sein.

Öffnungszeiten: Di - Fr, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Michael Kasper

Das Hl. Grab wurde als Leihgabe zur Verfügung gestellt und kehrt nach Ostern wieder in den Pfarrhof Partenen zurück!



Bußfeier vor Ostern

Zur Bußfeier vor Ostern laden wir
in Partenen am Mittwoch, 9. April und
in Gaschurn am Donnerstag, 10. April 2014

jeweils um 18.00 Uhr in die Pfarrkirche ein.

Beichtgelegenheit vor Ostern

am Samstag, 12. April 2014
von 17.00 bis 17.30 Uhr in Partenen und
von 18.00 bis 18.30 Uhr in Gaschurn

Gottesdienstzeiten

Die Samstag-Vorabendmessen ändern
sich nach Ostern wieder
von 18.00 Uhr auf **19.00 Uhr**,
**beginnend mit der Vorabendmesse in Partenen
am 26. April 2014.**

Die Gottesdienste am Sonntag bleiben wie immer.



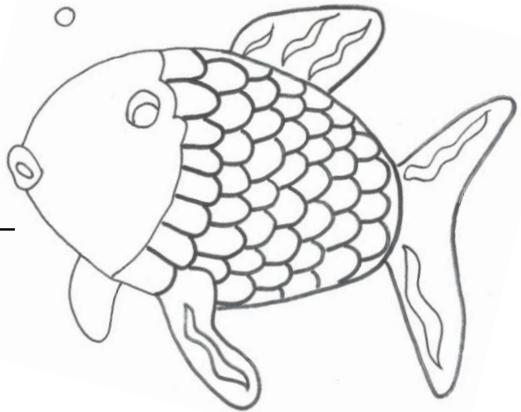
Gemeinschaft mit Jesus und untereinander im Zeichen des Regenbogenfisches

4 Kinder aus Partenen –

Rochus Fritz
Anna Klehenz
Laurin Lentsch und
Sophia Riegler

sowie 6 Kinder aus Gaschurn –

Janes Ganahl
Hannes Kofler
Mateo Rodrigez Zambrano
Celine Schönherr
Robin Wittwer und
Florin Stütz



freuen sich schon sehr und bereiten sich mit ihren Eltern und in der Schule auf ihre Erstkommunion vor.

Wir feiern mit der Gemeinde am
Sonntag 4. Mai 2014 um 10.00 Uhr in Partenen und am
Sonntag, 18. Mai 2014 um 10.00 Uhr in Gaschurn den
Erstkommunionsgottesdienst.

Bitttag

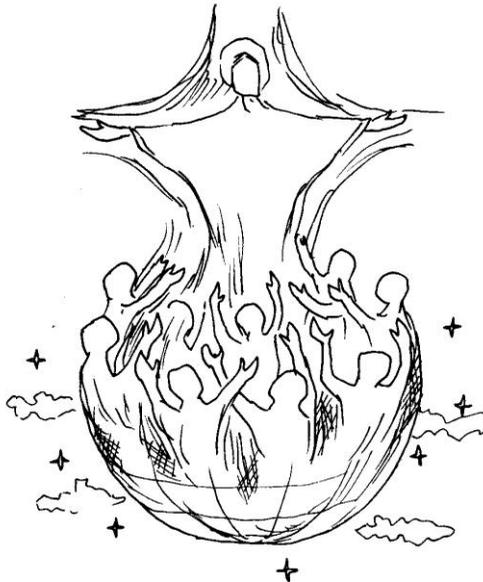
Die Bitte um das tägliche Brot, um gutes Wetter, um das Gedeihen der Frucht und eine gute Ernte hat in der heutigen Welt eine besondere Bedeutung erlangt.

Wir bitten auch, dass unsere Arbeit Frucht bringen möge für unser Leben und das unserer Familien.

Darüber hinaus beten und bitten wir auch für alle Menschen auf der Welt um Nahrung und Gerechtigkeit.

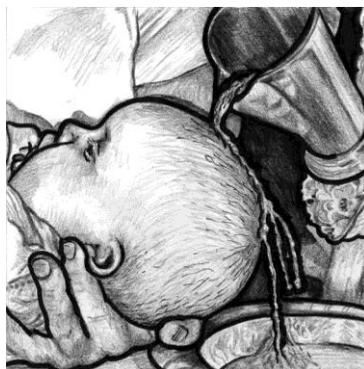
Dies möchten wir bei der **Bittprozession** mit anschließendem Gottesdienst in Gaschurn am **Mittwoch, 28. Mai 2014** (Tag vor Christi Himmelfahrt) gerne tun und laden alle recht herzlich dazu ein.

Treffpunkt ist um 18.00 Uhr bei der Pfarrkirche Partenen.



TAUFE

*Durch die Taufe wurden
in die christliche Gemeinschaft
aufgenommen:*



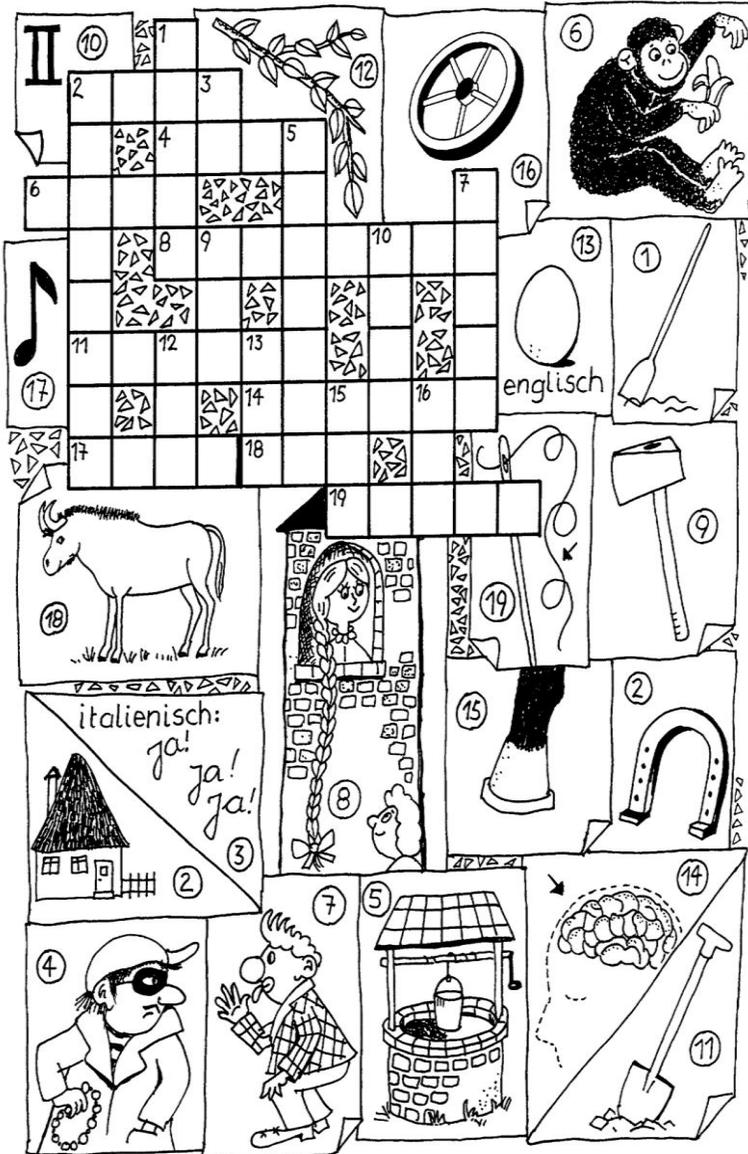
Partenen

17.11. 2013 Benjamin Antonio
der Eltern Viviane und Arno Märk
wohnhaft in Partenen

15.12. 2013 Zoe
der Eltern Ines Dona und Marcel Rudigier
wohnhaft im Silbertal

Gaschurn

09.02.2014 Viktoria
der Eltern Daniela und Freddy Wittwer
wohnhaft in Gaschurn



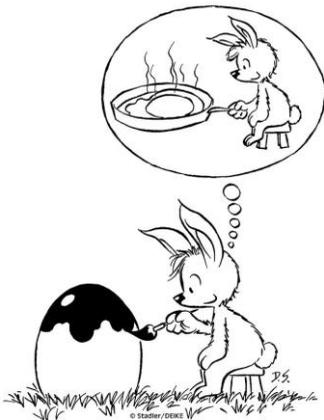
Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

- Auflösung:
 1. Ruder, 2. Haus,
 3. Si,
 4. Dieb,
 5. Brunnen,
 6. Affe, 7. Clown,
 8. Kapuzel,
 9. Axt, 10. Zwei,
 11. Spaten, 12. Ast,
 13. Egg, 14. Gehirn,
 15. Huf, 16. Rad,
 17. Note, 18. Gnu,
 19. Faden



Ein fremder Pfarrer hält die Sonntagsmesse und predigt und predigt und predigt. Die Gottesdienstbesucher werden schon ganz unruhig, denn das sind sie von ihrem Pfarrer nicht gewohnt. Plötzlich hört man eine helle Kinderstimme: „Mami, ist noch Sonntag?“

Die Lehrerin sagt: „Wer mir einen Satz bildet, in dem „Samen“ und „säen“ vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen.“ Fritzchen meldet sich: „Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder.“

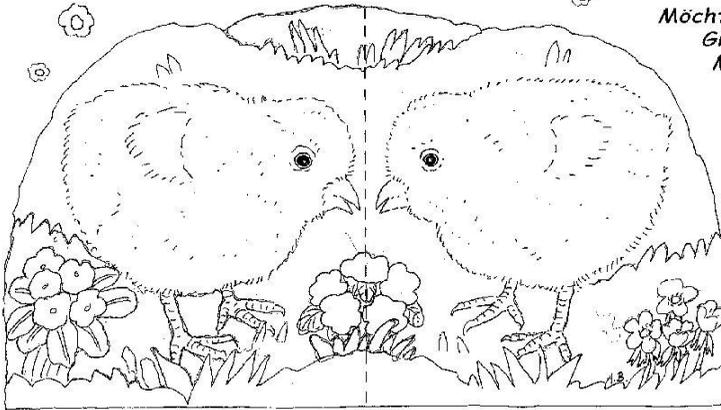


Wenn der Osterhase Hunger hat ...



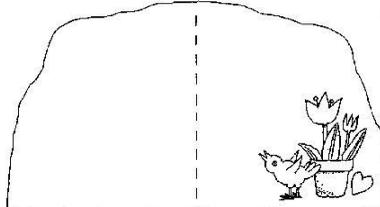
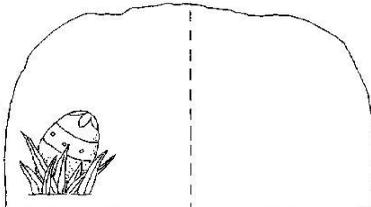
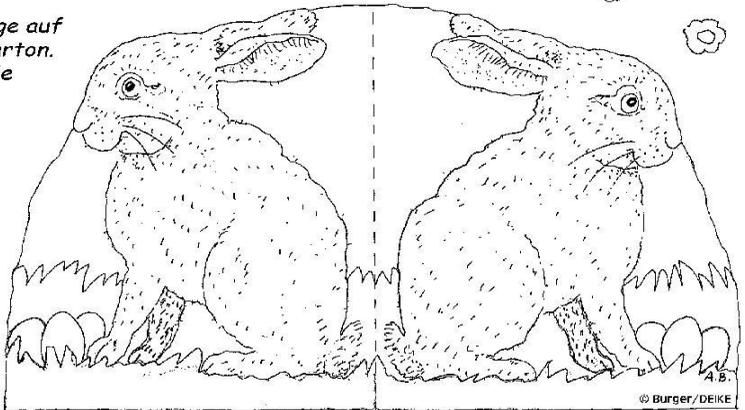
„Ich kenn' das; an mich glaubt auch keiner!“

Osterkarten



Möchtest du zu Ostern
Grüße verschicken?
Mit den selbst ge-
bastelten Karten
macht das noch
viel mehr Spaß!

Klebe die Vorlage auf
einen dünnen Karton.
Schneide nun die
Karten an den
Konturen aus
und knicke sie
in der Mitte.
Auf die Rück-
seite kannst
du nun deine
Ostergrüße
schreiben
oder ein
schönes
Bild malen.



Behindertengerechter Eingang



Eine mobile Rampe mit rutschsicherer Fahrfläche ermöglicht ab jetzt einen leichteren Eintritt für Rollstühle und Kinderwagen in die Kirche in Gaschurn.

Die Alu-Schienen lagern auf der rechten Seite beim Eingang.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei Bürgermeister Martin Netzer und bei Josef Schönherr für ihre Bemühungen bedanken.

TODESFÄLLE

*Das Leben
im Tod
vollendet
hat:*

In Partenen

Helmut Märk
im Alter von 80 Jahren

Josef Schöpf
im Alter von 94 Jahren

In Gaschurn

Josef Rudigier
im Alter von 66 Jahren

MONATSGEDENKEN

**Gaschurn am Samstag
05. April 2014 18.00 Uhr**

2010 Frieda Pfefferkorn
2010 Roswitha Klamminger
2011 Irma Rudigier
2012 Gerda Hilbrand
2013 Emilie Flöry

**Partenen am Samstag,
26. April 2014 19.00 Uhr**

2005 Heinz Wachter
2008 Josefa Pechlaner
2012 Rosa Hierndler

**Gaschurn am Samstag
17. Mai 2014 19.00 Uhr**

2004 Paula Brunold.
2005 Herbert Sahler
2007 Josef Pirker
2007 Elisabeth Pfefferkorn
2008 Rosina Kleboth
2010 Mario Zink

**Partenen am Samstag
10. Mai 2014 19.00 Uhr**

2005 Franz Hübler
2006 Burgi Rudigier
2013 Ferdinand Fitz
2013 Ehrhardt Stemer

GEBURTSTAGE

Gaschurn



ab 16. März

Franz Netzer	79 Jahre
Rosa Wittwer	84 Jahre
Mathilde Kleboth	86 Jahre
Kunigunde Gössel	86 Jahre
Ernst Bergauer	73 Jahre
Erna Frainer	74 Jahre
Erich Wohlesser	77 Jahre
Anna Wachter	90 Jahre
Agathe Siebenhofer	84 Jahre
Virgina Hübler	82 Jahre
Peter Tschofen	74 Jahre
Martin Lorenzin	71 Jahre

April

Marianne Bruggmüller	73 Jahre
Franz Rudigier	75 Jahre
Alois Tschofen	77 Jahre
Ernst Kleboth	79 Jahre
Adolf Kleboth	76 Jahre
Alwin Wachter	77 Jahre
Erich Fitsch	74 Jahre
Hermine Wachter	78 Jahre
Hedwig Tschofen	76 Jahre
Erwina Heel	94 Jahre
Rolf Liebermann	72 Jahre
Frieda Fleisch	75 Jahre
Rudolf Schönherr	74 Jahre
Gisela Rieke	73 Jahre
Rut Rudigier	74 Jahre

Mai bis 1. Juni

Herlinde Rudigier	81 Jahre
Alfred Ganahl	81 Jahre
Karoline Rudigier	87 Jahre
Paul Tschanun	84 Jahre
Aloisia Felder	75 Jahre
Paula Rudigier	89 Jahre

GEBURTSTAGE Partenen



ab 16. März

Katharina Wachter	88 Jahre
Irma Canal	87 Jahre
Christine Netzer	74 Jahre
Anna Gschwendtner	76 Jahre

April

Hubert Dich	86 Jahre
Gerhard Pfefferkorn	71 Jahre
Margot Rudigier	92 Jahre
Anton Hübler	78 Jahre
Ilga Tschofen	75 Jahre
Wilhelmine Hammer	81 Jahre

Mai bis 1. Juni

Othmara Pfeifer	87 Jahre
Maria Willi	78 Jahre
Susi Pfefferkorn	79 Jahre
Maria Schneeweiß	86 Jahre
Frieda Boric	88 Jahre
Olga Tschofen	81 Jahre

Heidemarie Schöpf	70 Jahre
Maria Carpenter	75 Jahre
Martha Berger	81 Jahre
Heidelore Merc	71 Jahre

*Viele Jahre kommen und geh'n.
Nicht alle von ihnen sind heiter und schön.
Manche sind dunkel, manche verzwickt,
auf das ein' oder and're schaust Du ungern zurück.
Du wurdest geboren, um das Schöne zu seh'n,
um zu lachen, zu tanzen und Deines Weges zu geh'n.
Drum feire den Tag und freu Dich der Zeit,
denn das Glück dieses Tages
reicht unendlich weit.*

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern
von Herzen und wünschen weiterhin
Gesundheit und Gottes Segen!**

Speisensegnung zu Ostern



gegessen.

Die Speisensegnung zu Ostern lässt sich weit zurückverfolgen.

Speisen wie Fleisch, Eier, Butter und Käse, deren Genuss während der Fastenzeit verboten war wurden am Ostersonntag gesegnet und zum ersten Mal nach langen Wochen wieder gemeinsam

Wir laden ein, die Oster Speisen in der Osternachtfeier am 19.4. um 21.00 Uhr in Gaschurn und in der Auferstehungsfeier am 20.04.2014 um 6.00 Uhr in Partenen segnen zu lassen.

Nach der Auferstehungsfeier in Partenen sind alle zum Osterfrühstück in den Partenerhof eingeladen.



Frohe Ostern

*wünschen
das Pfarrblatt-Team,
das Pfarrgemeinde-Team
und Pfarrer Joe!*

LITURGIE IN DER KARWOCHE UND OSTERZEIT

	Partenen	Gaschurn
So. 13.04.14 Palmsonntag keine Vorabendmesse Gemeindegottesdienst mit Palmweihe	8.45 h	10.00 h
Do. 17.04.14 Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahles	18.00 h	19.30 h
Fr. 18.04.14 Karfreitag Feier des Todes Christi	15.00 h	19.30 h
Sa. 19.04.14 Karsamstag Gebet zur Grabesruhe Jesu	9.00 h	9.00 h
Osternachtsfeier mit Speisensegnung (mitgestaltet von der Singg. GA-PA)	----	21.00 h
So. 20.04.14 Ostersonntag Auferstehungsfeier mit Speisensegnung (mitgestaltet von der Singg. GA-PA)	6.00 h	---
Ostergottesdienst	---	10.00 h
Mo.21.04.14 Ostermontag Ostergottesdienst	8.45 h	10.00 h